



Fast einhundert Besucher waren in die St. Barbara-Kirche gekommen, um den lauten und leisen Gedanken von Annette Behnken zu lauschen.

Behnken beschreibt „das Warten“

HARENBERG. In der Veranstaltungsreihe „30-Minuten-Kerzenschein“ der Barbara-Kirchengemeinde las Pastorin Annette Behnken in der voll besetzten, nur mit mehr als 120 Kerzen erleuchteten Kirche unterschiedliche Texte über „das Warten“.

Behnken spannte den Bogen von Tomte Tummetott aus dem Kinderbuch von Astrid Lindgren bis zu Pablo Picassos Gedicht „Ich suche nicht, ich finde“. Ebenso berührte die Geschichte von „Weihnachten in den Ardennen“. Die Erlebnisse eines Jungen, dessen Mutter in der Weihnachtsnacht Soldaten, die bis zu diesem Abend Feinde waren, veranlasst, die

Waffen abzulegen und friedlich die Heilige Nacht zu erleben.

Eine Geschichte des Wartens und Hoffens führte auch in einen Frühling nach Paris, in das Paris der Liebe. Und es wurde die Frage aufgeworfen: Auf wen oder was warten wir? Behnken schilderte auch das

Warten der Kinder auf die unterschiedlichsten Dinge wie zum Beispiel auf die erste Schneeflocke. Die vielen Besucher verließen die Kirche erst nach einem lang anhaltenden Beifall für Annette Behnken.

Weiter bei „30-Minuten-Kerzenschein“ geht es am heutigen Mittwoch ab 18 Uhr mit Robert Kusiolek und „Akkordeon nachdenklich“.

Geschichten zum Advent